



Bildung 2020

Der inklusive Übergang Schule – Beruf

Eine Übersicht über geeignete Möglichkeiten für
Schulabgänger*innen im Landkreis Bad Kissingen

Bildung – ein Leben lang



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



Europäische
Union

**Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.**



Der Bildungsbericht 2020 „Der inklusive Übergang Schule – Beruf“ für den Landkreis Bad Kissingen wird im Rahmen des Programmes „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfond der Europäischen Union gefördert.

Impressum

Herausgeber:

Landkreis Bad Kissingen
Obere Marktstraße 6
97688 Bad Kissingen

Verfasserin:

Martina Greubel, Projekt „Bildung integriert“ – Bildungsmonitoring

Unter Mitwirkung von:

Stefan Seufert, Projekt „Bildung integriert“ - Bildungsmanagement

Andrea Herzer, Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte

Anke Barthel, Projektmanagement „Standortfaktor Bildung“

Schaubilder ohne Quellenangabe wurden vom Bildungsbüro des Landkreises Bad Kissingen erstellt.

Stand: Dezember 2020

Index

Grußwort des Landrats Thomas Bold	5
Vorwort des Netzwerkkoordinators Hans-Jürgen Hanna	6
Einleitung	7
Übersicht über die Angebote von Fördermaßnahmen für den Übergang Schule – Beruf	8
Vorgehen für Lehrkräfte	8
Berufsorientierung	9
Team U25 – Berufsberatung	9
Berufseinstiegsbegleitung BerEb	9
Berufsorientierungsnetzwerk	10
Berufsberatung	12
Ausbildungsstellenvermittlung	12
Ausbildungsförderung	13
Schulzuständige Berufsberater*innen der Agentur für Arbeit für den Landkreis Bad Kissingen	14
Steckbriefe verschiedener Einrichtungen	15
Regionale Offene Behindertenarbeit der Lebenshilfe Bad Kissingen e.V.	15
Dominikus-Ringeisen-Werk in Münnerstadt	16
Die Nüdlinger Werkstatt der Lebenshilfe Schweinfurt e. V.	17
Die Hammelburger Werkstatt der Lebenshilfe Schweinfurt e. V.	18



Grußwort



Thomas Bold
Landrat des Landkreises
Bad Kissingen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Landkreis Bad Kissingen steht für Wertschätzung und Anerkennung, für Diversität und Toleranz in unserer Gesellschaft. Wir möchten jungen Erwachsenen aufzeigen, dass man in unserem Landkreis auch mitmäßigem Schulabschluss oder trotz einer Behinderung viele Möglichkeiten hat, in ein glückliches und erfolgreiches Berufsleben zu starten.

Aus dem Arbeitskreis „Inklusion“ ist ein aktives Netzwerk entstanden, das durch den Koordinator, Herrn Hans-Jürgen Hanna, geleitet wird. Er hat es sich zu Aufgabe gemacht, die Handlungsempfehlungen aus dem Teilbereich „Sonder- und sozialpädagogische Förderung und Inklusion“ zu fokussieren und weiterzuentwickeln. Um der Gesellschaft die wichtige, aber in der öffentlichen Wahrnehmung nur wenig präsente Thematik näher zu bringen, wurde diese Broschüre mit allen wichtigen Informationen erstellt.

Die praktische Erfahrung seit dem Inkrafttreten der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen zeigt, wie wichtig es ist, sich mit diesem Thema immer wieder aufs Neue auseinanderzusetzen. Es erfordert Durchhaltevermögen, Phantasie und gute Konzepte, um die praktische Umsetzung voranzubringen. Das Netzwerk dient als Format der bildungspolitischen Auseinandersetzung.

Mein Dank gilt dem Netzwerk „Inklusion“ mit seinem Koordinator Hans-Jürgen Hanna und allen beteiligten Bildungsakteuren.

Ihr Landrat

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Bold". The signature is fluid and cursive.

Thomas Bold

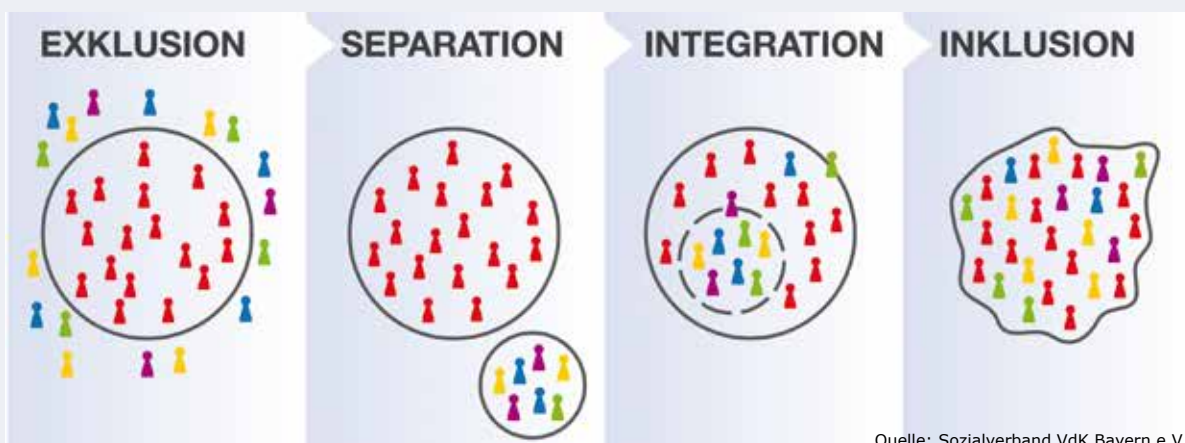
Vorwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

als Schulleiter der Anton-Kliegl-Mittelschule begleitet mich das Thema Inklusion seit Jahren. Mit der Gründung des Bildungsrates im Mai 2017 hatten sich einige der Bildungsräte für die Mitarbeit im Arbeitskreis Inklusion ausgesprochen, welcher sich bereits im Juli 2017 das erste Mal traf. Daraus entstand der Teilbericht „Sonder- und sozialpädagogische Förderung und Inklusion“, der einen Überblick über die Bildungsvielfalt im Bereich Inklusion für die Bürger*innen des Landkreises gibt. Daraufhin wurde im Oktober 2018 das Netzwerk Inklusion gegründet, dem ich als Koordinator vorstehe. Das Thema Inklusion ist mir eine Herzenssache, die ich seit Jahrzehnten begleite und als Schulleiter ist mir die gelebte Inklusion über die Schule hinaus wichtig. Anbei ein Schaubild aus dem Teilbericht.



Hans-Jürgen Hanna,
Netzwerkkoordinator



Bei der Netzwerksgründung ging es darum, verschiedene Punkte und Themen zu sammeln, um diese zu sortieren und in bereits bestehende oder neue Handlungsfelder einzuordnen. Die Regierung von Unterfranken war ebenfalls bereit, sich im Netzwerk einzubringen. Aufgrund der zunehmenden Anzahl der Jugendlichen, die ein sozial-emotional-auffälliges Verhalten zeigen, soll diese Übersicht über die Bildungsangebote für diese Zielgruppe Orientierung geben. In erster Line soll sie Lehrern und Eltern über Angebote und Ansprechpartner informieren. Die beiden Schulabgangsbefragungen des Landkreises Bad Kissingen haben ergeben, dass die Eltern den größten Einfluss auf ihre Kinder haben, wenn es um die Entscheidung des Bildungsweges nach dem Schulabschluss geht.

Aktuell existieren viele Förderangebote für Jugendliche mit Handicap. Diese bestehen u.a. aus der Möglichkeit, eine Förderberufsschule zu besuchen, eine kooperative Ausbildung zu beginnen oder Nachhilfeangebote für Förderbedürftige während der Ausbildung zu nutzen. Die Grundvoraussetzungen, um eine Ausbildungsförderung zu erhalten, sind neben der Fähigkeit eine Ausbildung zu beginnen, auch der grundsätzliche Wille dazu.

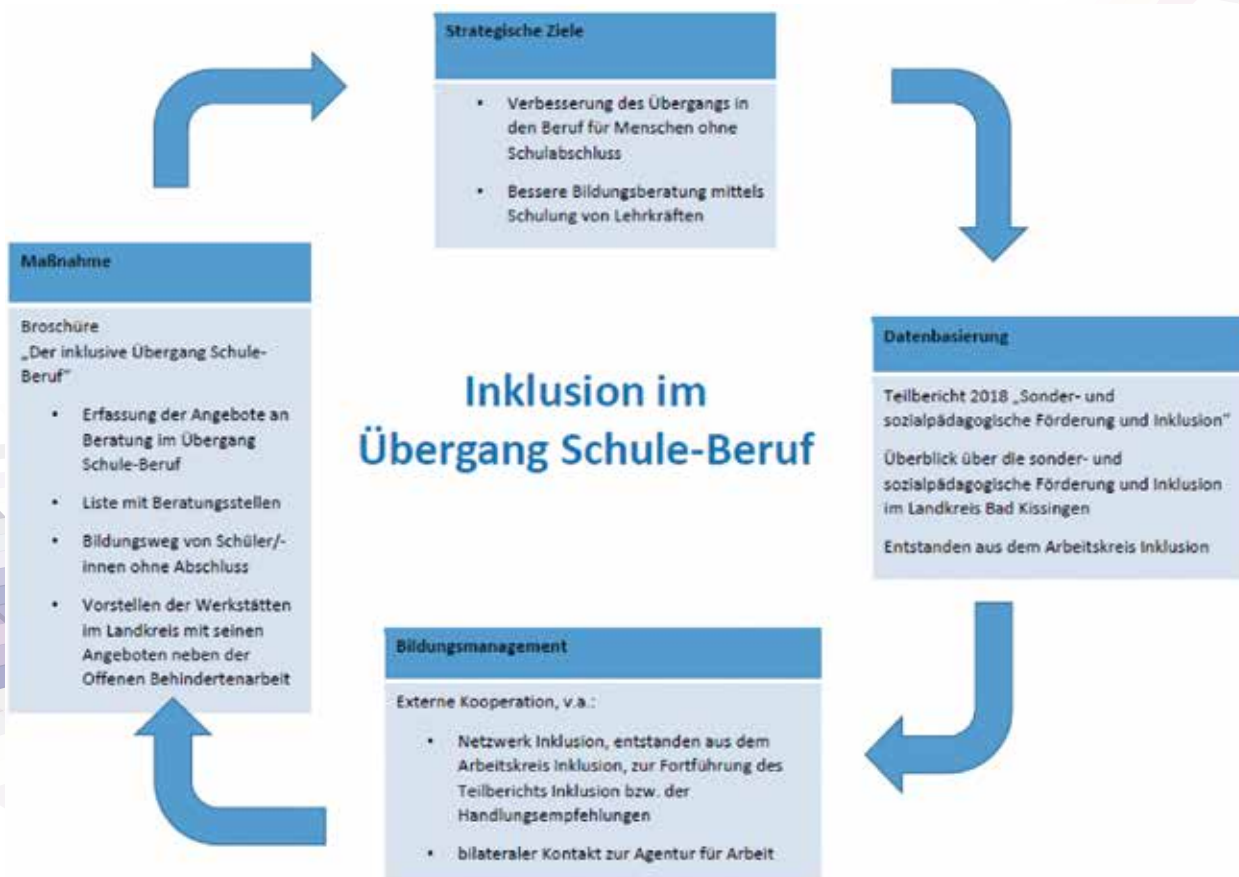
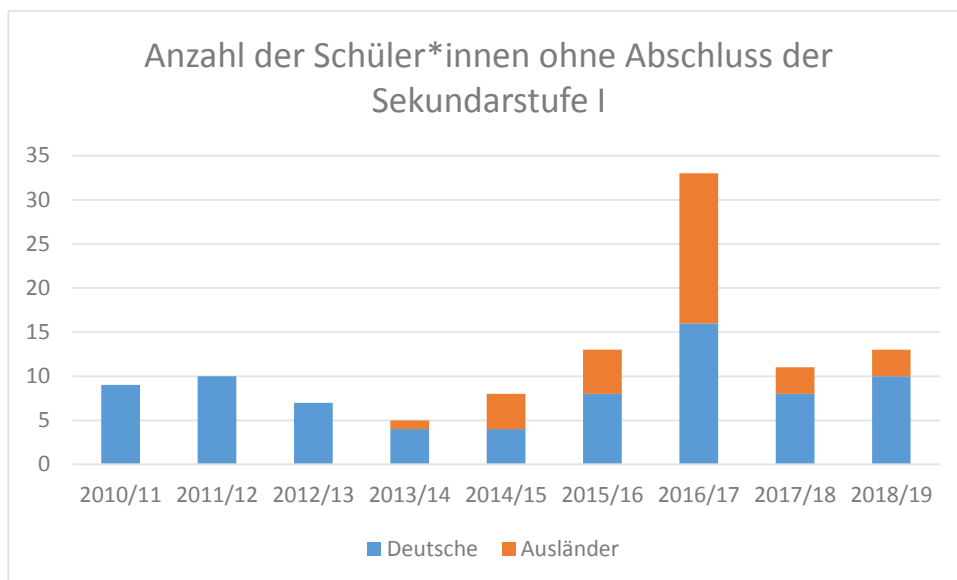
Ich freue mich, dass diese Informationsbroschüre dazu beitragen wird, die dritte Säule „Kein Talent darf verloren gehen“ der Bildungsregion des Landkreises Bad Kissingen weiter zu stärken.

Ihr Netzwerkkoordinator

Hans-Jürgen Hanna

Einleitung

Das folgende Schaubild zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen ohne Abschluss der Sekundarstufe I im Landkreis Bad Kissingen. Aufgrund der steigenden Zahlen der Schüler*innen ohne Abschluss besteht Handlungsbedarf, um einen weiteren Anstieg zu vermeiden. Jeder Schüler und jede Schülerin hat das Recht auf eine angemessene Förderung und Forderung im eigenen Bildungslebenslauf. Der Anstieg im Schuljahr 2016/17 ist zurückzuführen auf den Anstieg der Migrationszahlen seit 2015.



Übersicht über die Angebote von Fördermaßnahmen für den Übergang Schule – Beruf

Vorgehen für Lehrkräfte

Alle Berufsberater stellen zum Ende der Vor-Vor-Abgangsklasse, spätestens aber in der Vor-Abgangsklasse einen ersten Kontakt zu Schülern*innen (Schulbesprechungen in der Klasse) und Eltern (Teilnahme an Elternabenden) her. Dieses erste Kennenlernen soll die spätere Kontaktaufnahme zum Berufsberater erleichtern.

Soweit von einer Lehrkraft erkannt wird, dass für die berufliche Eingliederung eines Schülers/ einer Schülerin voraussichtlich besondere Hilfen der Arbeitsagentur notwendig werden könnten, ist es sehr zielführend, wenn die Lehrkraft Informationen über die Art der Einschränkung an den Berufsberater weitergibt. Natürlich sind hierbei ggf. die Datenschutzrichtlinien zu beachten und das Einverständnis der Eltern einzuholen. Wenn dies nicht möglich ist, kann die Klärung des Förderbedarfs auch erst in der beruflichen Einzelberatung durch den Berufs- oder Rehaberater erfolgen. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten kann den Übergang der Schüler*innen von der Schule in das Berufsleben erleichtern und optimieren.

Ein häufiges Problem ist die Aktivierung der Eltern. Die erste Schulabgangsbefragung 2018 im Landkreis Bad Kissingen hat ergeben, dass die Eltern einen entscheidenden Einfluss auf ihre Kinder bei der Wahl des Ausbildungsberufs haben. Daher ist die Information der Eltern entscheidend für den Ausbildungserfolg ihrer Kinder. An dieser Stelle hat der Arbeitskreis „Schule-Wirtschaft“ zusammen mit dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft bbw das Pilotprojekt „ElternMitWirkung im Prozess der Berufsorientierung“ am 24.10.2019 in Bad Kissingen veranstaltet. Diese Plattform bot Eltern die Möglichkeit sich zur optimalen Begleitung ihrer Kinder zu informieren, Kontakte zu knüpfen und Ideen einzuholen. Mit über 100 Besuchern, war die Veranstaltung ein voller Erfolg und soll zukünftig alle zwei Jahre stattfinden.

Gründung von Elternstammtischen mit dem Ziel, die Eltern über die Chancen und Möglichkeiten zu informieren und eine Plattform für den persönlichen Austausch eigener Erfahrungen zu geben. Der persönliche Austausch ist für alle Akteure im Bildungslebenslauf, hier vor allem für die Kinder und Jugendlichen, wichtig.

Ansprechpartner

Die für die jeweiligen Schulen zuständigen Berufsberater*innen sind in der Schule bekannt. Bitte wenden Sie sich direkt an die Berufsberater*innen. Für E-Mail-Anfragen verwenden Sie bitte das Teampostfach:
Schweinfurt.151-Berufsberatung-vor-dem-Erwerbsleben@arbeitsagentur.de.

Berufsorientierung

Online-Angebote

www.planet-beruf.de
Check-U: <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-stufium-passt>
www.berufenet.arbeitsagentur.de
<https://kursnet-finden.arbeitsagentur.de/kurs/>
www.sprungbrett-bayern.de
<https://www.sprungbrett-bayern.de/schueler/links-fuer-schueler/>

Printmedien

Sekundarstufe I:
Beruf aktuell, Planer-Beruf-Hefte,
Beruf regional u. v. m.

Sekundarstufe II:
Studien- und Berufswahl, abi-Hefte u. v. m.

Besuch des Berufsinformationszentrums BiZ

Kornacherstraße 6
97421 Schweinfurt
Tel. +49 9721 547-405
Schweinfurt.BIZ@arbeitsagentur.de



Team U25 – Berufsberatung

Die Berater der Arbeitsagentur begleiten die Jugendlichen in der Regel ab der Vor-Abgangsklasse der jeweiligen Schule (auch vorherige Kontakte möglich) durch ausführliche, neutrale Informationen und dem Angebot von Einzelgesprächen bei der Berufswahl.

Durch das Eingehen auf die individuellen Voraussetzungen der Jugendlichen soll eine passende Berufswahl ermöglicht werden, mit dem Ziel, möglichen Ausbildungsabbrüchen vorzubeugen.

Berufseinstiegsbegleitung BerEb

Ziel: Schüler*innen, die möglicherweise Schwierigkeiten beim Erreichen des Schulabschlusses und beim Übergang in die Ausbildung haben, soll damit der berufliche Einstieg erleichtert werden. Hier werden gerade die persönlichen Stärken, Interessen und Fähigkeiten berücksichtigt und zusammen mit einem Berufseinstiegsbegleiter eine individuelle Unterstützung erarbeitet. Die Berufseinstiegsbegleitung ist Teil der gemeinsamen Initiative „Bildungsketten“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Bundesagentur für Arbeit.

Berufsorientierungsnetzwerk

Im Rahmen des Berufsorientierungsnetzwerkes (BON) soll durch die berufsorientierte Zusammenarbeit zwischen den Mittelschulen und der regionalen Wirtschaft der Fachkräftenachwuchs für die Region erschlossen und sichergestellt werden.

BERUFSORIENTIERUNGS- NETZWERK



Durch persönliches Erleben im Rahmen von Praktika erhalten die Jugendlichen einen vertieften Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt. So kann die Berufswahlkompetenz erweitert und eine bewusste Berufswahlentscheidung getroffen werden.

Netzwerkbetreuer der GbF unterstützen und begleiten fachlich und arbeiten Hand in Hand mit den Lehrern der Mittelschulen und den regionalen Betrieben.

Die Unternehmen können den Schulen wichtige Hinweise zur Berufsvorbereitung der Schüler geben und lernen ihren potentiellen Auszubildenden im Praxis-alltag kennen.

Entstehung und Entwicklung des Projektes

- Start des Projektes „Netzwerk Wirtschaft-Schule“ am 01.10.2008 im Landkreis Bad Kissingen zunächst mit zweijähriger Leader-Förderung (EU- und Landesmittel zur Stärkung und Entwicklung des ländlichen Raumes) mit dem Ziel der Verstetigung
- Zwei Jahre Weiterführung dieses „Leuchtturm“-Projektes „Netzwerk Wirtschaft-Schule“ ohne Leader-Förderung
- Modifizierte Weiterführung des Projektes ab Schuljahr 2012/2013
 - * Neuer Name „BerufsOrientierungsNetzwerk“ (BON)
 - * Ausschreibung durch die Agentur für Arbeit
 - * Kofinanzierung durch Kultusministerium und Landkreis
 - * Ausweitung dieses „Leuchtturmprojektes“ auf die Landkreise Bad Neustadt, Schweinfurt und Hassfurt

Vom „Schnupperpraktikum“ zum Lernort Betrieb

Die neue Praktikumsform besteht aus

- einer kompakten Einführungswoche zum Kennenlernen der betrieblichen Abläufe
- einem kontinuierlichen Praxistag pro Woche, jeweils am selben Wochentag über einen Zeitraum von mehreren Monaten
- Im Rahmen des Praktikums setzen die Schüler das Gelernte um und erarbeiten eine „betriebliche Lernaufgabe“

Ablauf des betrieblichen Praxistages

Vorbereitungs-/Bewerbungsphase

- Berufs- und Betriebswahl
- Telefontraining
- Bewerbungstraining
- Abschluss eines Praktikumsvertrages
- Belehrung zu Gesundheits- und Arbeitssicherheit



Betriebliche Phase

- Praktikumswoche
 - * Einführung in die betrieblichen Abläufe
 - * Kennenlernen der potentiellen Mitarbeiter
- Betrieblicher Praxistag
 - * Betriebsbesuche des Lehrers und Netzwerkbetreuers
 - * Austausch mit den Praktikumsanleitern
 - * Erarbeitung einer „Betrieblichen Lernaufgabe“
 - * Reflexion der Eignung/Neigung



Präsentations-/Auswertungsphase

- Öffentliche Präsentation der „Betrieblichen Lernaufgabe“
- Praktikumsbeurteilung durch Betrieb und Schule
- Reflexionsgespräche
- Teilnahmebescheinigung mit konkreten Handlungshinweisen



Gewinne für Schüler/-innen

- Sie gewinnen realistische Vorstellungen und Erwartungen von der Tätigkeit im Betrieb
- Sie können sich im Betrieb entwickeln und neue Begabungen entdecken
- Sie erkennen die Notwendigkeit grundlegender Arbeitstugenden wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Zuverlässigkeit
- Sie erleben unmittelbar, wozu sie schulisches Wissen benötigen
- Sie lernen, eine betriebliche Aufgabe zu bewältigen und sich treffend zu präsentieren
- Sie erhalten positive Bestätigung, entwickeln eigene Ziele und erfahren, wofür es sich lohnt, zu arbeiten bzw. zu lernen



Gewinne für die Betriebe

- Sie bekommen Praktikant/-innen, die sich wirklich für den Beruf interessieren
- Sie lernen die Schüler/-innen mit ihren individuellen Interessen und Stärken über einen längeren Zeitraum kennen
- Sie können potentielle Nachwuchskräfte gezielter ansprechen
- Geeignete Auszubildende werden früher an den Betrieb gebunden
- Die Zahl der Ausbildungsabbrüche wird verringert
- Die Ausbildungsreife wird in Zusammenarbeit mit der Schule gefördert



Berufsberatung

Hier handelt es sich um das Einzelgespräch, in dem ganz konkret auf die Situation des einzelnen Jugendlichen eingegangen wird. Die Eltern können an den Gesprächen teilnehmen. Die Gespräche finden überwiegend an der Schule statt. Auf Wunsch, oder bei Jugendlichen, die keine Schule mehr besuchen, finden die Gespräche in der Arbeitsagentur statt. Die Berufsberatung hat zum Ziel, eine Strategie zu entwickeln und abzusprechen, wie der Übergang in die Ausbildung oder ein weiterer Schulbesuch oder auch ein Studium verwirklicht werden kann.

Ausbildungsstellenvermittlung

Hilfe bei der Suche nach dem passenden Ausbildungsplatz:

Printmedien

Orientierungshilfe zur schriftlichen Bewerbung

Online-Angebote

www.jobboerse.arbeitsagentur.de

www.planet-beruf.de/Bewerbungstraining.9.0.html

Angebote durch Berufsberater

- Der/ die Jugendliche wird in das Vermittlungssystem der Arbeitsagentur aufgenommen und erhält von seinem Berufsberater passende Ausbildungsvorschläge.
- Durchführung von „Testtraining zu Auswahltest“ in der Schule

Fördermaßnahme in Bereich Vermittlung

- Vermittlungsbudget für Jugendliche (Übernahme von Bewerbungs- und Reisekosten)
- Hinweis auf Fördermöglichkeiten im Bereich von Ausbildung:
Berufsausbildungsbeihilfe BAB
Programm „fit for work“ der bayerischen Staatsregierung

Ausbildungsförderung

Durch die Fördermaßnahmen der Agentur für Arbeit soll ein Einstieg in die betriebliche Ausbildung ermöglicht werden.

Ausbildungsbegleitende Hilfe (abH) bzw. Assistierte Ausbildung (ASA)

„Benachteiligte“ oder von Ausbildungsabbruch bedrohte Jugendliche in betrieblicher Ausbildung können Nachhilfe von der Agentur für Arbeit finanziert bekommen.

Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)

Jugendliche, die wegen der betrieblichen Ausbildung auswärts untergebracht werden (müssen), können BAB beantragen. Die Förderung ist vergleichbar mit Bafög und unabhängig vom Einkommen der Eltern.

Einstiegsqualifizierung (EQ)

Die Agentur für Arbeit unterstützt ein Praktikumsjahr im Betrieb finanziell (Pauschalleistung an AG, AG zahlt Lohn aus). Der Jugendliche darf die Fachklasse der Berufsschule besuchen und das Jahr kann auf eine Ausbildung angerechnet werden.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BVB)

Die Agentur für Arbeit bietet Jugendlichen zur beruflichen Orientierung oder zur Vermittlungsunterstützung die Teilnahme an BVB an. Die Jugendlichen werden dort angeleitet und betreut. Bei ordentlicher Teilnahme sind diese Maßnahmen fast immer erfolgreich und enden mit einer Integration in eine Ausbildung.

Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)

„Benachteiligte“ Jugendliche münden in eine von der Arbeitsagentur finanzierte, überbetriebliche Ausbildung.

**Schulzuständige Berufsberater*innen der Agentur für Arbeit
für den Landkreis Bad Kissingen**

Schule	Berufsberater
Förderschulen	
Saaletalschule Bad Kissingen	Herr Treutlein
Saaletalschule Hammelburg	Herr Treutlein
Mittelschulen	
Anton-Kliegl-Schule Bad Kissingen	Herr Raab
Mittelschule Bad Brückenau - Regelklassen	Frau Dorn
Mittelschule Bad Brückenau - M-Klassen	Frau Dorn
Mittelschule Bad Bocklet	Frau Dorn
Mittelschule Burkardroth	Frau Dorn
Mittelschule Oerlenbach	Frau Dorn
Mittelschule Oberthulba	Frau Dorn
Mittelschule Maßbach	Herr Raab
Mittelschule Münnerstadt	Frau Sauermann
Mittelschule Hammelburg	Frau Sauermann
Realschulen	
Realschule Bad Kissingen	Frau Sauermann
Realschule Bad Brückenau	Frau Dorn
Realschule Hammelburg	Frau Horstmann
Gymnasien	
Gymnasium Bad Kissingen	Herr Fandrich
Gymnasium Bad Brückenau	Herr Fandrich
Gymnasium Hammelburg	Frau Kuhn
Gymnasium Münnerstadt	Herr Schaupp

Steckbriefe verschiedener Einrichtungen

Regionale Offene Behindertenarbeit der Lebenshilfe Bad Kissingen e.V.

Die Offene Behindertenarbeit OBA ist ein ambulanter Dienst der Eingliederungshilfe für alle Menschen mit Behinderung, unabhängig von Art und Schwere der Behinderung. Der Einzugsbereich erstreckt sich auf den gesamten Landkreis Bad Kissingen.

Aufgaben der OBA sind unter anderem

1. Angebote in den Bereichen Freizeit, Bildung und Begegnung
z.B. Offene Treffs, Sportangebote wie Schwimmen, Kegeln, Kochkurse, Malkurse, Urlaubsreisen, etc.
2. Allgemeine Beratung
3. Familienentlastender Dienst: Einzelbetreuung zur Unterstützung und Entlastung der Familie oder zur individuellen Begleitung und Assistenz des behinderten Menschen

Genaue Informationen zu den aktuellen Angeboten und Veranstaltungen finden Sie unter www.lebenshilfe-badkissingen.de.



Offene Behindertenarbeit
Gartenstr. 8
97688 Bad Kissingen
Tel. 0971 69898671

Sprechzeiten
Mo.-Do. 9.00-12.00 Uhr
Di. 13.00-15.00 Uhr
Do. 17.00-19.00 Uhr





Dominikus-Ringeisen-Werk in Münnerstadt Berufsbildungsbereich Maria Bildhausen

Auf die Plätze ... fertig ... ab ins Berufsleben!

Der Einstieg beginnt in den Dominikus-Ringeisen-Werkstätten im Berufsbildungsbereich. Junge Menschen erhalten hier gezielte Unterstützung und Anleitung für den erfolgreichen Start ins Berufsleben.

In unserem Berufsbildungsbereich erfahren Berufsanfänger ein rund zweijähriges Berufstraining nach einem anerkannten Fachkonzept der Bundesagentur für Arbeit. Auf dem Stundenplan stehen zunächst der Erwerb von Grundarbeitsfähigkeiten wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und weitere Arbeitstugenden. Es folgen Aufgaben verschiedener Schwierigkeitsgrade in den eigenen Werkstätten, jeweils individuell auf den Klienten und seine Entwicklung abgestimmt.

Wo möglich ergänzen außerbetriebliche Praktika das Berufstraining. Ziel ist es, für die Klienten einen geeigneten Arbeitsplatz auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt oder in einem unserer Arbeitsbereiche zu finden.

Was tun wir im Berufsbildungsbereich?

Wir starten ins Arbeitsleben!

Hier lernen wir die Arbeitswelt kennen und üben erste Fertigkeiten.

Typische Inhalte sind:

- Arbeitsschritte erlernen
- Persönlichkeit entwickeln
- Unterrichtseinheiten
- Praktika auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt und in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung



Fotos: Dominikus-Ringeisen-Werk



Dominikus-Ringeisen-Werk
Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
Region Unterfranken
Gesamtleitung: Rainer Waldvogel
Maria Bildhausen 1
97702 Münnerstadt
Tel. 09766 81-0
Fax 09766 81-181
kontakt@bildhausen.de



Die Nüdlinger Werkstatt der Lebenshilfe Schweinfurt e. V.

Die Nüdlinger Werkstatt ist eine von drei Werkstätten für Menschen mit Behinderung im Raum Bad Kissingen. Rund 275 behinderte Mitarbeiter und 80 Angestellte sind hier beschäftigt. Die Werkstatt ist anerkannt im Sinne des Schwerbehindertengesetzes und dient der betrieblichen Eingliederung, sowie der Förderung der persönlichen und sozialen Entwicklung von behinderten Menschen. Personen, die wegen ihrer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung nicht, nicht mehr oder noch nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig werden können, finden in der WfbM eine passende Tätigkeit.

Jeder neue Mitarbeiter durchläuft das dreimonatige Eingangsverfahren, um in dieser Zeit die Werkstatt kennen zu lernen und damit ein individueller Eingliederungsplan erstellt werden kann. Anschließend beginnt der zweijährige Berufsbildungsbereich, der von einem festgelegten Bildungsbegleiter betreut wird. In dieser Zeit wird gemeinsam entschieden, in welchem Bereich sich der Mitarbeiter wohl fühlt und zukünftig seinen Fähigkeiten entsprechend arbeiten wird. Hierzu zählen in der Nüdlinger Werkstatt die Bereiche: Gastronomie & Service, Fertigung & Montage, Gartenbau, Metallverarbeitung, Lager und Holzbearbeitung.

Das Arbeitsangebot in der Werkstatt wird von den Außenarbeitsplätzen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ergänzt. Die Menschen mit Behinderung arbeiten in einem Betrieb des ersten Arbeitsmarktes, sind aber weiterhin bei der WfbM beschäftigt und können jederzeit wieder zurück wechseln. Auch dadurch wird der Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt erleichtert, um das Ziel zu verfolgen, berufliche Teilhabe zu ermöglichen.



Fotos: Werkstatt Nüdlingen



WfbM Nüdlingen
Werkstattleiter: Martin Denninger
Kettelerstr. 9
97720 Nüdlingen
Tel.: 0971 7228-0
Fax: 0971 7228-99
Nuedlinger.werkstatt@lh-sw-de
www.nuedlinger-werkstatt.de



Die Hammelburger Werkstatt der Lebenshilfe Schweinfurt e. V.



Die Werkstatt Hammelburg ist eine von insgesamt sechs Werkstätten für behinderte Menschen der Lebenshilfe Schweinfurt. In der Werkstatt arbeiten rund 265 Menschen, darunter etwa 210 Menschen mit Behinderung. Als Lohnfertiger zählt die Werkstatt Auftraggeber unter anderem aus der Automobil und Elektroindustrie sowie dem Maschinenbau zu ihren Kunden. Bekannt ist die Werkstatt Hammelburg weiter für industrielle Montage-, Verpackungs- und individuelle Holzarbeiten sowie als Dienstleister für die Garten- und Landschaftspflege.

In der Werkstatt Hammelburg wird Solidarität gelebt. Menschen mit unterschiedlichsten Stärken und Fähigkeiten arbeiten hier zusammen. Die gesellschaftliche Aufgabe der Werkstatt stellt den Rahmen ihres Handelns dar: Der Mensch mit Behinderung, seine Qualifizierung und Eingliederung ins Arbeitsleben stehen im Mittelpunkt.



So funktioniert die berufliche Bildung und Qualifizierung

Die berufliche Bildung und Qualifizierung in der Werkstatt beginnt mit dem Eingangsverfahren. Es dauert drei Monate. In dieser Zeit stellen wir gemeinsam mit dem Menschen fest, ob die Werkstatt die richtige Einrichtung zur Teilhabe am Arbeitsleben ist. Hierbei kann alles über die Werkstatt, ihre Abteilungen und den Arbeitsalltag erfahren werden. Das Eingangsverfahren ist als gegenseitige Probezeit zu verstehen.



An das Eingangsverfahren schließt sich der Berufsbildungsbereich an, der in der Regel zwei Jahre dauert. In dieser Zeit qualifizieren sich die Menschen in einem Bildungsbereich, der ihren Fähigkeiten entspricht und für den sie sich entschieden haben. Die Werkstatt Hammelburg bietet vier unterschiedliche Bildungsbereiche an: Fertigung (Montage und Verpackung), Metall- und Holzbearbeitung sowie Garten- und Landschaftspflege.

Bei Eignung und Neigung werden auch Praktika, also Arbeitseinsätze in Betrieben des ersten Arbeitsmarkts, angestrebt. Darüber hinaus nehmen die Menschen an arbeitsbegleitenden Maßnahmen und Weiterbildungsangeboten teil. Dazu gehören unter anderem Koch-

Fotos: Werkstatt Hammelburg

kurse, Ausflüge, Sportgruppen und lebenspraktisches Training wie zum Beispiel der Umgang mit Geld. Wenn der Berufsbildungsbereich erfolgreich abgeschlossen wurde, erhalten die Teilnehmer ein sog. Teilnehmerzertifikat, welches sie dazu berechtigt, in den Arbeitsbereich der Werkstatt aufgenommen zu werden. Dieses Zertifikat findet bundesweite Anerkennung. D.h. z. B. im Falle eines Wohnortwechsels kann damit in jeder anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen eine Beschäftigung problemlos fortgesetzt werden.

Leistungsträger der beruflichen Bildungsmaßnahme ist in der Regel die lokal zuständige Agentur für Arbeit und manchmal auch die Deutsche Rentenversicherung bei entsprechenden Vorversicherungszeiten. Von Beginn an sind Sie bei uns komplett sozialversichert.

Während der Zeit im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich erhalten die Teilnehmer vom jeweiligen Leistungsträger ein gesetzlich geregeltes Ausbildungs- oder Übergangsgeld.

Wir bieten

- Berufliche Bildung in vier verschiedenen Bildungsbereichen: Fertigung (Montage und Verpackung), Holz, Metall sowie Garten- und Landschaftspflege
- Die Möglichkeit, Ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechend tätig zu sein
- Berufliche Qualifizierung, individuelle Betreuung und Begleitung durch Fachpersonal
- Weiterentwicklung der Persönlichkeit

Wir erwarten

- Interesse und Mitwirkung an der beruflichen Qualifizierung
- Regelmäßige Anwesenheit
- Bereitschaft, sich in eine Werkstatt und eine Arbeitsgruppe zu integrieren

Geprüft und zertifiziert

Die berufliche Qualifizierung in den Werkstätten der Lebenshilfe Schweinfurt soll so gut wie möglich sein. Darum werden unsere Werkstätten kontrolliert. Sie haben alle eine zertifizierte Zulassung, dass sie Menschen beruflich qualifizieren dürfen. Diese Zulassung heißt AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung).



Lebenshilfe Werkstatt Hammelburg
 Werkstatteleiter: Thomas Porkristl
 Dr.-Georg-Schäfer-Straße 20a
 97762 Hammelburg
 Tel. 09732 78900-0
 Fax 09732 78900-40
<https://lebenshilfe-hammelburg.de>

METALL



MONTAGE



HOLZ



GARTEN



Landkreis Bad Kissingen
Obere Marktstraße 6
97688 Bad Kissingen

Tel. +49 (0) 971 801-0
Fax +49 (0) 971 801-3333
www.landkreis-badkissingen.de